

Saale-Zeitung.

Grundbesitzer Jahrgang.

Bezugspreis: Nr. Halle wöchentlich 2,50 M., bei dreimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., auschl. Zustellungsgebühr.

weder die Spaltenreihe oder deren Raum mit 30 Wg., solche aus Halle mit 20 Wg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unterm Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Nr. 178.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 17. April

1907.

Städt. Mädchenschulreform.

Langsam genug ist es in der Mädchenschulreformfrage vorwärts gelangt; das, was die Erklärungen des Kultusministers Staud noch all den Enquêtes und Beratungen unendlich antändigen, ist mehr eine Verlegenheitsgeseggebung als eine berechtigten Wünschen entsprechende Reform.

Der Städtische Bildungsplan für die weibliche Jugend sieht als Ausbildungsanstalten die neuerrichtete Mädchenschule vor. Ist diese abgelehnt, so soll sich daran eine höhere Fortbildungsanstalt anschließen, die sich in zwei Gruppen einteilt und zwar bildet die eine Oberstufe das sogenannte Gymnasium.

Das den jungen Mädchen auf den Gymnasien eine Hausfrauenvorbildung zu teil werden soll, ist ja recht gut gemeint. Wenn aber feinerliche Berücksichtigungen als die Gymnasialbildung getupft werden, so hat diese ganze Ausbildung wenig Sinn.

Deshalb wird man die ganze Einrichtung der Ausbildung im Lyceum, worin die Haushaltungskunde, Kindergartenübungen, Gesundheitslehre, Kinderhort- und Samariterkurse, Wohlfahrtspflege usw. gelehrt werden sollen, für verfehlt halten, solange nicht ein Verdingungsstellen damit verknüpft ist.

Deutsches Reich. Alarmsignale.

Die Wiener „N. Fr. Pr.“ widmet der Begegnung der Könige Viktor Emanuel und Edward, die am Donnerstag in Göttingen stattfinden wird, längere Betrachtungen, deren Kern in folgenden Sätzen enthalten ist:

Eindruck, überall dort mit dem ganzen Einfluß seiner Persönlichkeit felt hervorzutreten, wo es sich darum handelt, die Ziele der deutschen Politik zu durchsetzen. Das ist ihm insofern ein lässig zu einer Defensivhaltung gedrängt, und England befindet sich in voller Offensive.

Zu diesem Zwecke lieber abtätiger diplomatischer Tätigkeit gerade bei der Macht, welche die Abstützung bedingt — so schließt das Wiener Blatt herausfordernd den Menschen zu dem Zweck und Göttingen die Aussicht auf Verständigung im Haag noch geringer, aber die Sorge um den Frieden noch größer.

Diese Ausführungen sind ein neuer Beweis dafür, daß die vielen Kundgebungen, in deren Mittelpunkt König Edward steht, und bei denen die Erhaltung des Weltfriedens für die Außenwelt das Stichwort ist, nicht gelehrt sind, das Vertrauen gegen solche Lebensverhältnisse bei den Mächten zu verschärfen, die zu ihnen nicht zugegen werden.

Heuilleton.

[Nachdruck verboten.]

Typen von der britischen Reichskonferenz.

Von Frank Robinson.

In diesen Tagen wird in London jene britische Kolonial- und Reichskonferenz eröffnet, die schon seit Monaten alle politischen Federn in lebhafteste Bewegung versetzt hat.

Welche die interessanteste Persönlichkeit unter diesen kolonialen Premiers ist der mächtigste Mann von Kanada, Sir Wilfrid Laurier. Er ist die aristokratischste Erscheinung unter allen: feil und unnahbar.

Katholik, dabei durch und durch tolerant und vor allem mit Leib und Seele Kanadier. Ihm ist es größtes Verlangen zu verdanken, daß es heute in Kanada ein ausgeprägtes eigenes kanadisches Nationalgefühl gibt; und nicht selten birgt dieses Nationalgefühl sehr empfindliche Spigen für die Empfindungen des Mutterlandes und für seine Interessen.

Die totgeschrien wurde. Das dauerte ein paar Minuten, dann begannen die vorderen Reihen zu lachen, das Lachen planzte sich durch den ganzen Saal fort und während einer augenblicklichen Pause rief ein Mann aus dem Publikum: „Hört auf, ihr Narren, er ist nicht totzukriegen!“

Beim Titel „Zur Förderung der Seefischerei“ begründet Abg. Seif (in) die folgende Resolution:

Die verbündeten Regierungen zu erziehen, Maßregeln zu ergreifen, wodurch der sich immer mehr vollziehende Niedergang der kleinen Seefischerei im Interesse der deutschen Küstenorte und der für den Wohlstand dringenden notwendigen fernwärtigen Ausbildung der Bevölkerung befördert wird.“

Staatssekretär Graf v. Helldorf erklärt, daß die Regierung dieser Forderung vollständig zustimmt, und daß die Regierung die nötigen Schritte zu tun bereit ist, um die Küstenorte zu unterstützen, die durch den Niedergang der kleinen Seefischerei bedroht sind. Abg. Dr. Gahn (kon.) fragt über die Konkretheit, die die holländische Regierung machen und wie die preussische Regierung vor, daß sie in ihren Verhandlungen mit Holland und Bremen die Interessen der preussischen Seefischer nicht genügend wahrnehme.

Abg. Dr. Seif (in) meint, daß man den Standpunkt des nassauischen Reichstags, wenn irgend möglich keine Staatsubvention anzunehmen, nur billigen könnte. Denn durch Staatsubventionen würde nur eine Seefischerei geschaffen, die nicht lebensfähig sei. Selbstverständlich gelte dies nur für die große Seefischerei und für große Flotten. Ganz anders liege die Sache aber bei der kleinen Seefischerei, die bedürftig durch eine Subvention und er möchte die Bitte an die Regierung richten, sich recht eingehend um diese Dinge zu kümmern und sich der kleinen Seefischer anzunehmen.

Abg. Schwarz (Soz.) hält es für nötig, die Seemannsordnung zu ändern, denn sie lie nur auf die große Seefischer anzuwenden.

Abg. Dr. Reibund (refr. Ver.) nimmt sich gleichfalls der kleinen Seefischer an.

Abg. Dr. Varnhagen (Reichsp.) hält es nicht für richtig, daß die Hamburger Meeres englische Arbeiter herangezogen hätten, er möchte die Meeres dringend bitten, nicht zuzunehmen, da dies nicht im deutschen Interesse liege.

Die Resolution wird angenommen. Zur Einleitung und Unterhaltung von Postämtern-Verbindungen mit Afrika werden 1,350,000 M. verlangt.

Abg. Erzberger (Btr.) betont die Wichtigkeit, die Monopolstellung, die die Postverwaltung genießt, zu brechen. Es sei überaus merkwürdig, daß die Post bei den Subventionierten Vorkommen überlegen sei, als in dem freien Verkehr. Ferner möchte er wissen, ob der Verkehr mit Afrika in kürzeren Zwischenräumen als bisher in die Wege geleitet werde. Der 14tägige Verkehr nicht und werde auch nicht regelmäßig eingehalten werden.

Staatssekretär Graf v. Helldorf: Es handelt sich bei den Postämternverträgen mit Afrika zunächst um einen Vertrag. Sollte sich die Einrichtung dauernd bewahren, so wird der Vertrag zu beiderseitiger Arbeit werden müssen, daß auch eine schnellere Verbindung eingerichtet werden kann. Im praktischen Interesse bitte ich Sie, es bei dem Provisorium zu belassen. Hat der Reichstag aber Bedenken, so bin ich auch bereit, eine Gesetzesvorlage einzubringen.

Geheimrat von Jannidies führt aus, daß der Vertrag sich durchaus im Rahmen des Gesetzes beuge. Das Bedenken des Abg. Erzberger lasse sich freilich, wenn man die Sache sehr genau nehme, durchaus verstehen. Es hat aber kaum einen Zweck, jetzt die Gesetzgebung in Bewegung zu setzen, wo man

noch gar nicht weiß, wie die Sache sich in einigen Monaten gestalten wird. Was die Taxe anlangt, so läßt sich der Grundloß des Abg. Erzberger, daß sie nicht höher sein dürfen, als im freien Verkehr, nicht durchführen. Der Meeres will doch eine mögliche Verzinsung haben, sonst läßt er sich eben nicht auf das Geschäft ein. Die Eisenbahn hat so schlechte Geschäfte gemacht, daß sie schon liquidieren wollte. Nur mit Rücksicht auf das Verhältnis zum Reich ist sie von dieser Absicht zurückgekommen.

Abg. Dr. Seif (in) teilt dem Abg. Erzberger entgegen. Abg. Dr. Otto Wendt (Btr.) gibt dem Abg. Erzberger zu bedenken, daß es nicht auf die Taxe nicht zu fänden sei, da der Schwerpunkt jetzt immer mehr nach dem Kontinent verlegt werde.

Abg. Erzberger: Wenn der Reichstag Subvention zahlt, so dürfen die einzelnen Mittelgeber auch Kritik üben. Die Subvention wird bestimmt bewilligt.

Beim Titel „Verordnung des Reichs aus dem auf Grund des Anwaltsvereinsgesetzgebungszweckes zahlenden Renten“ 40,820,000 M. weist

Abg. Noke (Soz.) darauf hin, daß diese Summe um 800,000 Mark niedriger sei als die des vorigen Jahres. Dies stehe doch im Widerspruch mit den Erwartungen des Staatssekretärs, daß die Sozialpolitik fortgeschritten sei.

Der Titel wird bewilligt, ebenso nach unvereinfachter Debatte der Rest der allgemeinen Fonds, die Kapitel „Reichskommunikation“, Bundesrat für das Deutsches, Schiffbauverweissungsbau, Entschädigung der Militärpersonen, Behörden für die Unterhaltung von Seemannsämtern, Statistisches Amt, Normalrechnungskommission.

Abg. S. Uhr vertrugte sich das Haus auf Mittwoch, 17. April, 1 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung und Ergänzungsbilanz.

Ausland.

General Votha in London.

Bei der gestern in der Guildhall in London stattgehabten Versammlung des Bürgerrechtes der City von London an die Premierminister der Kolonien zog ein Vorwagn die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Als der Lord Mayor, Carl Roberts und Votha zusammen auf der Straße Platz genommen hatten, schüttelte Votha mit dem Lord Mayor die Hand, wandte sich dann zu dem Feldmarschall Carl Roberts, der sich ihm näherte, und schüttelte auch ihm herzlich die Hand. Die Besonderen brachen in fröhliche Gelächersrufe aus. Die im Vorkriegs bei Antwerpen eroberte Fahne, die für arbeitslos in der Guildhall hängt, war aus Rücksicht auf General Votha entfernt worden. Der französische Premierminister Sir Alfred Dreyfus hatte im Laufe einer Rede, die er bei dem Mittagessen hielt, es sei ein einzigartiges Schauspiel, Votha und Janssen neben einander sitzen zu sehen; vor fünf Jahren wären sie nicht so feindschaftlich gegenüber gewesen. Er sei der Ansicht, keine Nation außer England werde es gewagt haben, Frankreich auf solche Freiheit zu gewähren, wie England gewährt habe.

Die russischen Wirren.

Gestern nachmittags trafen in Petersburg vier junge Leute in das Zimmer des Universitätsprofessors und bedrohten diesen

mit dessen Gewissen unter dem Rufe „Sünde hoch“ mit ihren Revolvern. Sie raubten dann 2000 Rubel und entflohen.

Antriebe in Serbien.

Aus Belgrad wird, dem „V. T.“ zufolge, über Wien gemeldet, daß anstehend als militärisches Material 800000 M. Mittel zum Kauf von Postkarten mit dem Wappen des kaiserlichen Reichs von Connaught und dem vereinten englisch-serbischen Wappen in Serbien zufließen.

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.)

18. April:	Wolfig mit Sonnenschein, normale Temperatur.
19. April:	Wolfig heiter bei Wolkenzug, wärmer, trocken.
20. April:	Wolfig teils heiter, ziemlich warm, trocken. Stürmisch heiter.
21. April:	Wolfig, rauch, wolfig, teils heiter.
22. April:	Wolfig, kühl, teils heiter, trocken.
23. April:	Wolfig mit Sonnenschein, kühl, trocken.
24. April:	Wolfig heiter, kühl im Süden, sonst milde.

Meteorologische Station zu Halle.

	16. April	17. April
	9 Uhr abends	7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	787.4	787.7
Thermometer Celsius . . .	7.4	6.8
Wind, Richtung	SW 2/3	SW 2/3
Wind, Stärke	2	2

Maximum der Temperatur am 16. April: 15.4° C.
Minimum in der Nacht vom 16. zum 17. April: 6.7° C.
Niederschlag am 17. April: 7 Uhr morgens: 5.1 mm.

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: Erich Reubner; für Bromviertel: Albert Reubner; für das Frühlings: Dr. Arthur Bloß; für den Handelsteil: Ernst Böhm; für den Infanterie: Carl Domagala; Druck und Verlag von Otto Henkel, Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfasst 12 Seiten. —

Proben franko.
Versandhaus für
Seidenwaren und Wollstoffe
in schwarz und allen Farben.
Unerreichte Ausw. zu billigen Preisen.
August Michels, Berlin W. 8
Leipziger Strasse 98, Ecke Oberpoststr.
4 Hoflieferanten-Diplome. — Prämiert Paris 1900.
Katalog gratis.

Hervorragendes Angebot!

Eine selten günstige Gelegenheit in Damen- und Kinder-Konfektion, nur bevorzugte Neuheiten der Saison, zu ausserordentlich billigen Extra-Preisen.

Ein grosser Posten Kostüme aus Tuch, Cheviot und engl. gemusterten Stoffen in den neuesten Façons, Bolero, Liftboy, Sacco etc.

Serie I M. 6⁷⁵ Wert bis 15.00.	Serie II M. 10⁵⁰ Wert bis 22.50.	Serie III M. 14⁵⁰ Wert bis 25.00.	Serie IV M. 22⁵⁰ Wert bis 35.00.	Serie V M. 25⁰⁰ Wert bis 45.00.	Serie VI M. 32⁵⁰ Wert bis 55.00.	Serie VII M. 39⁵⁰ Wert bis 70.00.
Staubmäntel aus besten Stoffen, sauberste Verarbeitung,			Paletots aus engl. gemusterten Stoffen, neueste Façons,			
Serie I M. 3⁹⁰ bis 6⁵⁰ Wert bis 10.50.	Serie II M. 8⁵⁰ bis 12⁰⁰ Wert bis 22.50.	Serie III M. 15⁰⁰ bis 19⁵⁰ Wert bis 35.00.	Serie I M. 4⁷⁵ bis 6⁷⁵ Wert bis 10.50.	Serie II M. 7²⁵ bis 8⁷⁵ Wert bis 12.75.	Serie III M. 9⁵⁰ bis 16⁵⁰ Wert bis 21.50.	

Seidentaffet-Liftboy-Jacketts in eleganter Ausführung, reich mit Stickerei und Posamenten garniert,				Kostüm-Röcke , fussfreie Röcke aus praktischen Wasch- und Wollstoffen,								
M. 12⁵⁰	15⁰⁰	18⁰⁰	19⁵⁰	22⁵⁰	25⁰⁰	M. 1⁷⁵	2⁷⁵	4⁵⁰	6⁵⁰	7⁵⁰	12⁷⁵	14⁷⁵
Wert bis 60.00.						bis zu den elegantesten Genres.						

Ein grosser Posten Damen-Blusen.

Bluse aus vorzüglichem Waschstoff 95 Pf.	Bluse aus gestreiftem Tennisstoff, mit Fältchen garniert 2⁷⁵	Bluse aus Ia. Wollstoff, elegante Schotten 5⁷⁵
Bluse aus weissem Batist mit Sticker-Einsatz 1⁷⁵	Bluse aus Woll-Musselin, mit Stämchen und Paspel 3⁷⁵	Bluse aus Japan-Seide, mit reicher Spitzen-Garnierung 8⁵⁰ bis 2⁷⁵
Bluse aus India-Mull mit Spitzen-Einsatz 2²⁵	Bluse aus gestreiftem Wollstoff, mit Doppelsattel 4⁵⁰	Bluse aus prima Seidenstoffen, Neuheiten der Saison 25⁰⁰ bis 7⁵⁰

Jedes Angebot ohne Konkurrenz!

Geschäftshaus J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des bei den Zeichnungsstellen erteilten Profettes sind:
 M. 2500000 Aktien 2500 Stück Nr. 5001-7500 über je M. 1000
 M. 2500000 4 1/2 % Teilschuldverreibungen, rückzahlbar zu 108 %, verbriefte Zinsen vor dem 1. Oktober 1913 ausgezahlt 3000 Stück Lit. C Nr. 8501-8500 über je M. 1000 und 1000 Stück Lit. D Nr. 8501-8500 über je M. 500
 der Siemens' elektrische Werke Aktienefektivität an Berlin am Dandel und zur Notis an der Berliner Börse ausgelassen worden.

Siemens wird ein Teilschuldverreibungen
 M. 1200000 4 1/2 % Teilschuldverreibungen unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufsteht:

1. Die Zeichnung findet statt am Freitag, den 19. April 1907 in Berlin bei der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt a. M. in Berlin Creditbank Berlin, Frankfurt a. M., im April 1907.

- in Nürnberg
 bei den Filialen der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin, Dresden, Chemnitz bei der Württembergischen Landesbank in Stuttgart bei dem Bankhaus Straus & Co. während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden.
2. Der Zeichnungspreis beträgt für die Teilschuldverreibungen 100 1/2 % nebst 4 1/2 % Zinsen vom 1. April 1907 bis zum Ablaufende. Den Stempel des Anteilungsbüchleins trägt der Zeichner zur Hälfte.
 3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsbüchle eine Sicherheit von 10% des Nennwertes der geschriebenen Stücke in bar oder in nach dem Tageskurs zu berechnenden Wertpapieren, von der Zeichnungsbüchle für zufällig eintretenden Wertpapieren zu hinterlegen.
 4. Die Abnahme der zugewiesenen Stücke soll gegen bare Zahlung in der Zeit vom 26. April bis einschließlich 7. Mai 1907 zu erfolgen.

Mitteldeutsche Creditbank.



Wie ist es möglich Baroness, das Sie mit einem so niedlichen Motorrad meinen 60 HP Wagen überholen konnten?
 Hier Graf, beachten Sie diese Marke!
 Bitte bestellen Sie Prachtatolog.
Neckarsulmer Fahrrad Werke A.G.
 Königl. Hoflief. Neckarsulm.
Vortreter: Adolf Quentin, Halle a. S.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao
Deutsche Schokolade.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.
Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,
 Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Pa. Nasspresssteine

Sind wieder in bester und trockener Qualität vorrätig.
Zeche Friedrich Wilhelm.

Blasen- u. Nierenkranken

ist dringendst zu empfehlen der Besuch des Kgl. Mineralbades Brückenaau, sowie zur Trinkkur das
Wernarzer Wasser
 Kgl. Bayr. Mineralbad Brückenaau
 Wernarzer Wasser ist von hervorragender Heilwirkung bei harteren Nieren, Gicht, Nierensteine, Gries u. Blasenleiden, sowie allen übrigen Erkrankungen der Harnorgane. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt.
 Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhändlern. Schutzmarke

Nach neueren Erfahrungen ist Wernarzer Wasser auch ausserordentlich wirksam zur Aufsaugung pleurischer Exsudate.
 Hauptniederlage in Halle bei Herren **Helmhold & Co.**

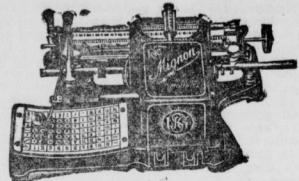


Für Wäsche und Hausbedarf ist **Elfenbein-Seife** Schutzmarke „Elefant“ beliebt und unentbehrlich geworden. Überall zu haben.

Schnell-Dampf-Waschmaschinen,
 Wasch- u. Wringmaschinen bewährter Systeme empfiehlt preiswert auch gegen Zufassung
F. G. Spilker, Alsteben a. S.
Eine Bluse für 60 Pfg.
 liefert niemand, aber mit den so vorzüglich Favorit-Schnitt für ca. 60 Pfg. kann man sie selbst schneiden. Anleitung durch das neueste Favorit-Modenalbum 60 Pfg. und Jugend-Modenalbum 50 Pfg. bei
W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 4/6.

Habe mich in **Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 6, II. Stockwerk** (über dem Panorama) als **praktischer Arzt** niedergelassen. Sprechstunden: vorm. 8-10, 5 1/2-7 Uhr nachm.; Sonntags nur 8-10.
Dr. med. W. Sternberg.

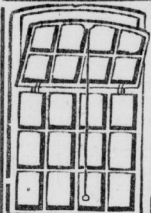
Mignon - Schreibmaschine



Fabrikat der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft.
Preis: 100 Mark.
 Union Schreibmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
 Berlin W., Friedrichstrasse No. 74.

Gummi-Gartenschläuche

in bester bar. vortier Ausführung empfiehlt **Carl Schwanitz, Gummiwerk Berlin, W. Buchbergerstr. 55.**
 Filiale **Max Reschke, Gief. Köhnl. u. Städt. Gartenanlagen.**
 Halle



Fürstlich Stolberg'sches Hüttenamt
JESENBERG
 fertigt als Spezialität **gusseiserne Fenster** in allen Größen und Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigsten Preisen. Größere Haltbarkeit gegenüber hölzernen und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der lichten Fensteröffnungen erforderlich. An Architekten, Baumeister, Eisen- oder Baumaterialien-Handlungen Musterbuch und Preislisten gratis.

Photographie Benckert.

Gegründet 1856. 29 Gr. Ulrichstr. 29. Gegründet 1856.
 Preise für Glasbilder: 29 Gr. für Mattbilder:
 12 Visit 3,00 M. 12 Visit 4,50 M.
 12 Cabinet 6,00 M. 12 Cabinet 8,00 M.
 12 Viktoria 4,25 M. 12 Viktoria 5,75 M.
 in bekanntester Ausführung und Haltbarkeit.

L. Hall, Verleger, gegen Angezeigter.
Johannes Meyer, Schriftf. 11
 Veritasstr. Angezeigter unter Garantie.
 Zahlung nach Erhalt.

In unserem Verlage ist erschienen:
Steuer- und Gebühren-Ordnungen
 der **Stadt Halle a. S.**
 Zusammengefasst und erläutert von **von Holly,**
 Bürgermeister in Halle a. S.
 Preis gebunden M. 2.—

Diese Zusammenstellung der Steuer- und Gebührenordnungen der Stadt Halle a. S. ist eine durch die vor wenigen Jahren erfolgte Reorganisation des Abgabewesens notwendig gewordene Fortsetzung des bereits bestehenden Rechts. Die den einzelnen Verordnungen an Hand der Staatsgebühren und der organischen höchstgerichtlichen Entscheidungen beigegebenen Erläuterungen dürften außerordentlich dazu beitragen, ein faeces Bild des Gemeinde-Abgabewesens zu geben. Die Großbürgerschaft ist deshalb jedem Bürger unserer Stadt zur Anschaffung warm zu empfehlen. Sie wird nicht unwesentlich dazu beitragen, in allen Kreisen die Ueberzeugung durchbrechen zu lassen, daß die Vielgestaltigkeit des Abgabewesens nur den Zweck verfolgt, die unabweidbare Last der Steuern nicht nur im Geiste der Staatsgebühren, sondern auch mit möglicher Billigkeit und Gerechtigkeit zur Verteilung zu bringen. Die Vielgestaltigkeit des Inhalts ergibt nachstehende Uebersicht:

1. Einkommensteuer-Ordnung vom 4. März 1895, 2. Grundsteuer-Ordnung vom 18. Januar 1903.
2. B. Ordnungen über indirekte Steuern.
3. Familienausgabensteuer-Ordnung vom 12. April 1905, 5. Zulassungssteuer-Ordnung vom 20. April 1904 in der Fassung des Nachtrags vom 22. Februar 1905, 6. Hundsteuer-Ordnung vom 7. Oktober 1902, 7. Biersteuer-Ordnung vom 9. September 1886 in der Fassung der Nachträge vom 4. Juni 1888 und 20. September 1904.
4. C. Gebühren-Ordnungen.
5. Gebühren-Ordnung für Benutzung der öffentlichen Wasserleitung vom 17. Mai 1897, 9. Beitragstafel betreffend Erhebung von Anwaltsgebühren vom 20. November 1888/1. Juni 1898, 10. Gebühren-Ordnung für Benutzung der öffentlichen Bänke vom 17. Januar 1905, 11. Gebühren-Ordnung für Benutzung der öffentlichen Bestattungsanstalt vom 21. April 1905, 12. Ordnung betreffend Erhebung von Baupolicegebühren vom 12. März 1895.

Halle a. S. **Otto Hendel Verlag.**

Patent -Bureau Wünsche & Uhlig, Leipzig, Julestraße 13.
 Patent- und Geschäftsvermittlung.
 Besorgung und erfolgreiche Verwertung.